

Bericht 1964 über Grundwasseraufnahmen und hydrologische Arbeiten in Österreich

von NIKOLAUS ANDERLE

Im Rahmen des Forschungsprogramms auf dem Gebiet der Hydrogeologie in Österreich wurden im Sommer 1964 folgende hydrogeologische Arbeiten durchgeführt.

1. In Kärnten und Steiermark wurden jene 7 ausgewählten Versuchsgebiete (Krappfeld, Neumarkter Sattel, Becken von Judenburg, Edelschrott im Koralpengebiet, Radkersburg, Riegersburg und Grafendorf bei Hartherg), in deren Bereiche je 2 Versuchsbrunnen in Beobachtung stehen, besucht und die Grundwasserspiegelschwankungen gleich wie 1962 und 1963 im Frühjahr, Sommer und Herbst gemessen. Die Meßbeobachtungen wurden 1964 beendet. Die Beobachtungsdaten liefern wertvolle Hinweise für die in den verschiedenen geologischen Zonen sich abspielenden Grundwasserbewegungen, was für die Erstellung der hydrogeologischen Karte von Österreich von großer Bedeutung ist. Ein erster zusammenfassender Bericht über die Auswertung der Beobachtungsdaten wurde bereits zusammengestellt und wird im nächsten Heft „Berichte zur Landesforschung und Landesplanung“ erscheinen.

2. Auf Veranlassung der Kärntner Landesregierung wurde eine Grundwasseraufnahme des Bezirkes Hermagor im Maßstab 1 : 50.000 durchgeführt. Aus diesem Anlaß wurden entsprechende hydrogeologische Untersuchungen sowohl in den Gebirgslagen als auch in den Talagen des Bezirkes Hermagor durchgeführt. Die Ergebnisse sind im Entwurf der Grundwasserkarte ausgewertet, welche die Grundlage für den wasserwirtschaftlichen Teil der Regionalplanung des Bezirkes Hermagor bildet. Die Ergebnisse sollen dann auch weiterhin in einer Grundwasser-Übersichtskarte für Kärnten im Maßstab 1 : 200.000 ausgewertet werden.

3. Außerdem wurde auf Veranlassung der Landesregierung Steiermark (Landesplanung und Wasserbau) in den Monaten September und Oktober die im Jahre 1963 begonnenen Vorarbeiten für die Erstellung einer hydrogeologischen Karte des Murtales fortgesetzt. Die dazu notwendigen Beobachtungsuntersuchungen wurden 1964 im Abschnitt Leoben—Radkersburg weitergeführt. Die Aufnahmeergebnisse werden in einer hydrogeologischen Karte des Murtales dargestellt werden.

Bericht 1964 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen zu geologischen Arbeiten in Nordtirol und Kärnten

von RUDOLF SIEBER

Im Berichtsjahr 1964 wurde hauptsächlich das Paläozoikum und Mesozoikum von alpinen Arbeitsgebieten aufgesucht, welche schon seit längerer Zeit paläontologisch und stratigraphisch nicht eingehender untersucht wurden.

Im Paläozoikum konnte im Gebiet von Bleiberg—Kreuth (Kärnten) eine jungpaläozoische Serie bemustert werden. Ein neues fossilreiches Profil bietet der Güterweg nach Hermsherg S Lerchgraben. Es sind am zweiten vorwärtsziehenden Straßenteil zu verfolgen, horizontal lagernde Kalke mit zahlreichen Muscheln, wie *Edmondia* sp., *Aviculopecten antilleanatus*, und keine großen Brachiopoden. Darunter folgen blaugrüne dickbankige Kalke mit *Gigantoproductus giganteus*, ferner anschließend in glimmerigen Tonschiefern nicht gut erhaltene Pflanzenreste, die jedoch keine Westfalelemente zu erkennen geben. Dann kommen eine dunkle schiefrige Lage, ein splittiger, metallischfarbiger Kalk und bläuliche Schiefer ohne deutliche Fossilführung. An der oben erwähnten, bisher nicht bekannten Bivalvenfauna, die z. T. mit Arten aus Nötsch übereinstimmt, fällt der Unterschied gegenüber der dem Westfal angehörenden des Tomritsch im Naßfeldgebiet auf. Die vorher genannten Profilschnitte gehören dem Unterkarbon, dem Visé, an. Neue Fossilvorkommen des Lerchgrabens konnten noch nicht geprüft werden. In den paläozoischen Schichtanteilen zwischen Eisenkappel und Ebriach